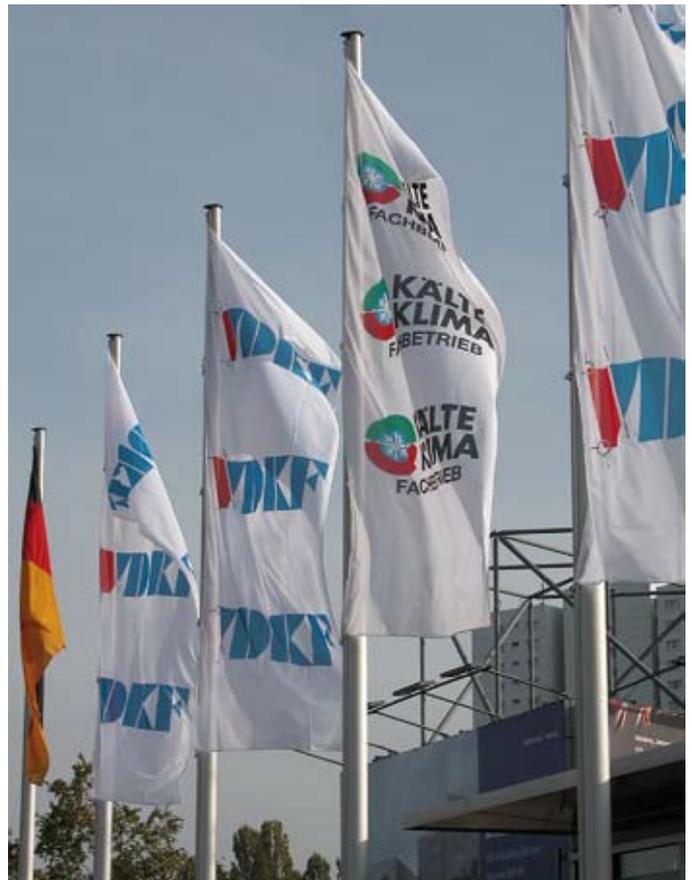


27. Internationale Fachmesse Kälte, Klima, Lüftung

Rekord mit Hindernissen

Die letzte IKK in Nürnberg übertraf mit 29 124 Fachbesuchern aus über 90 Nationen (2004 waren es 27 752 Besucher) und 893 Ausstellern (12 mehr als 2004) nochmals leicht das Rekordergebnis der Jubiläums-*IKK*. Der Anteil internationaler Aussteller lag bei 66 %, allein Italien war mit 149 Unternehmen vertreten. Doch die Zeichen stehen schlecht, dass in absehbarer Zeit wieder ein solches Ergebnis erreicht wird.



Noch sind die Fronten verhärtet und beide Seiten, sowohl VDKF als auch Ausstellerkreis Chillventa, halten an ihrem Plan fest, 2008 im Abstand von nur einer Woche zwei inhaltlich identische Messen in Stuttgart und Nürnberg zu veranstalten. Einige Tage vor der diesjährigen *IKK* legte die *IKK* Messe – Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH (ehemals VDKF Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH) zwar ein offenes Gesprächsangebot an den Ausstellerkreis Chillventa vor, vor dem Hintergrund, dass beide Seiten bereits Tatsachen geschaffen haben, muss es sich jedoch erst noch zeigen, wie ernst dieses Angebot genommen wird bzw. zu nehmen ist:

„... Wenn sich aber wie im Falle der neuen Messe Chillventa das Angebot von in der Hauptsache deutschen Herstellern und Großhändlern und in Deutschland ansässigen europäischen Importeuren am alten *IKK*-Messeplatz Nürnberg konzentriert und die Nachfrage des deutschen und europäischen Anlagenbaus und internationale Aussteller den Standort Stuttgart favorisieren, gelingt dies nicht mehr. (Anmerkung der Redaktion: Ob dies die deutschen Anlagenbauer tun, wenn ihre Lieferanten in Nürnberg sind, muss sich wahrscheinlich erst in der Praxis zeigen.)

Die Kälte-Klima-Branche in Deutschland und Europa ist dann in Gesamtheit

der große Verlierer und andere Messeplätze und Austragungsorte sind die lachenden Dritten. Ebenso verliert der Messestandort Deutschland erheblich an internationalem Renommee. (Anmerkung der Redaktion: Richtig, ein lachender Dritter z. B. ist wahrscheinlich die *Mostra Convegno*)

Gemeinsam mit dem zukünftigen Mitveranstalter der *IKK*, der Stuttgart Messe, bieten wir im Interesse der Brancheneinheit eine Kooperation zwischen der Weltleitmesse *IKK* und dem Ausstellerkreis Chillventa auf Europas modernstem Messeplatz Stuttgart an.

Die neuen gemeinsamen Veranstalter und Partner der *IKK*, Stuttgart Messe und *IKK* GmbH, sind jederzeit bereit für den nationalen und internationalen Dialog und haben ein offenes Ohr für die Wünsche und Ideen der Branche, um die *IKK* ab 2008 in Stuttgart noch erfolgreicher zu gestalten.“

Was lesen wir in den letzten beiden Abschnitten? Der VDKF, genauer die *IKK* Messe – Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH ist nicht mehr alleiniger Veranstalter der *IKK*? Die Messe Stuttgart hat jetzt eine Mitveranstalterrolle, die man Nürnberg bisher verweigert hatte! Laut Auskunft von VDKF-Präsident Christian Scholz in der Fachpressekonferenz nicht nur aus wirtschaftlichen Überlegungen, sondern auch aus dem Grund, weil Nürnberg eine „Vermarktung“ der Marke *IKK* in den ungeraden



Werbetafel an der U-Bahn-Haltestelle; Am Hauptbahnhof und auf den Zufahrten zur Messe war ebenfalls plakatiert

Zwischenjahren nicht dulden mochte.

Wie eingangs erwähnt, ist fraglich, wo hier der Verhandlungsspielraum bleibt, ist doch klar zu lesen, dass für den VDKF der Standort Stuttgart nicht mehr zur Diskussion steht, ebenso wenig wie Nürnberg für die Chillventa.

Jedenfalls herrschte während der drei Messtage in Nürnberg eine Art „Burgfrieden“, um nochmals eine „friedvolle IKK, frei von Mutmaßungen, frei von Gerüchten und frei von Disharmonien“ zu haben, wie es Rudolf Pütz bei der Eröffnung der IKK formulierte, zumindest kam es zu keinem Eklat. Kleinere Scharmützel gab es trotzdem:

So hatten einige Mitglieder des Ausstellerkreis Chillventa ihre Ausstellungsstände mit Plakaten und Bannern für die Chillventa 2008 ausgestattet. Der VDKF lies daraufhin jene Aussteller von seinem Anwalt auffordern, diese Fremdwerbung zu entfernen, was jedoch mit dem Hinweis auf das Hausrecht auf dem eigenen Messestand nicht erfolgte; ohne richterlichen Beschluss wolle man gar nichts entfernen. Dies geschah dann zumindest teilweise durch „Unbekannte“ in der Nacht vom ersten auf den zweiten Messtag, was wiederum einige der Betroffenen dazu veranlasste, die Plakatierung noch zu verstärken.

Andererseits rührten auch die neuen Partner VDKF und Messe Stuttgart mit einem „Infostand“, Buttons und einem interpretationsfähigen Grüßaugust als Give-away kräftig die Werbetrommel für Stuttgart 2008. Ferner kursierten unbestätigte Gerüchte von einstweiligen Verfügungen gegen die internationale Pressekonferenz des Ausstellungskreis Chillventa, die zwar außerhalb des Messegeländes, aber fast zeitgleich, d.h. nur eine Stunde vor dem IKK Messtreffen stattfand.

Die NürnbergMesse selbst hielt sich bis auf kleine Spitzen bei der Eröffnung mit offiziellen Kommentaren zurück: Bernd A. Diederichs, Geschäftsführer der NürnbergMesse, wies lediglich darauf hin: „Während andere von Erfolg träumen, sind wir erfolgreich“; und abschließend „wünsche ich Ihnen viel Erfolg und freue mich auf ein Wiedersehen vielleicht in Nürnberg“.

Die internationale Fachpressekonferenz des VDKF am 19.10.2006 geriet jedoch zur zweistündigen Kaffeeahrt für Stuttgart 2008. Altbekannte Verlautbarungen und neueste Informationen über



Interpretationsfähiger Grüßaugust

die Freizeitmöglichkeiten in Stuttgart wurden schier endlos ausgebreitet, so dass kaum mehr Zeit blieb, brisante Fragen zu stellen und die wirklich interessanten Punkte zu klären.

Neben den üblichen statistischen Informationen (laut Besucherumfrage am ersten Messtag hätten sich bereits 57% der befragten Besucher dafür ausgesprochen, 2008 nach Stuttgart zu kommen) und den erwähnten, sehr „ausführlichen“ Informationen zur neuen Messe-Strategie, waren die weiteren Ergebnisse:

- Rudolf Pütz, Hauptgeschäftsführer des VDKF und Geschäftsführer der IKK Messe – Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH, nennt vor dem Hintergrund seiner bevorstehenden Pensionierung in etwa zwei Jahren offiziell Sascha Wenzler, Geschäftsführer des VDKF und Projektleiter IKK als seinen Nachfolger – Wenzler wurde auch zum Prokuristen der IKK Messe – Wirtschafts- und Informationsdienste GmbH ernannt.
- VDKF-Präsident Christian Scholz äußert sich zu den anstehenden Wahlen: „Ich kandidiere nicht ein weiteres Mal, acht Jahre sind genug.“
- Wenzler bestätigt auf Anfrage, dass die Messe Stuttgart Mitveranstalter der IKK 2008 ist. Man gehe auch hier hinsichtlich der Verantwortlichkeiten neue Wege.

Auf die Frage nach der Branchenvertretung wies VDKF-Präsident Christian Scholz erneut darauf hin, dass im BIV nur die Innungen vertreten seien und keine persönlichen Mitglieder. Erstaunlich war jedoch, dass Scholz es als undemokratisch bezeichnete, wenn an der Basis Delegierte gewählt werden, die im Auftrag ihrer Wähler einen Vorstand wählen. Ist dies in den USA, den selbst ernannten Hütern der Demokratie, mit deren Wahlmannersystem nicht so ähnlich?

Von diesem eigenwilligen Demokratieverständnis abgesehen, war es das dann

aber auch schon an Aufregungen und so verlief die 27. und letzte IKK in Nürnberg vergleichsweise friedlich. M. S.

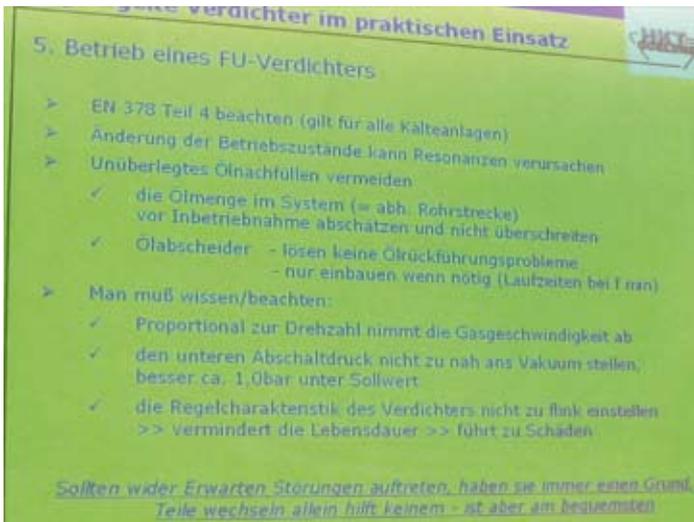
IKK-Fachforum 2006

Das schon zur Tradition gewordene Fachforum bot wieder eine Reihe von interessanten Vorträgen für unterschiedliche Zuhörerkreise. Die Auswahl an Themen war durchaus vielversprechend, die Qualität reichte von zumeist Top über Zwischenstufen leider auch bis zu Flop. Offenbar konnte der Moderator erst sehr spät in die Vortragsunterlagen Einsicht nehmen und korrigierend eingreifen. Zu den meisten Vorträgen fanden sich jedoch bis zu 40 Besucher ein, die sich Kenntnisse über die vorgestellte Technik holen wollten und konnten. Die Moderation durch Prof. Dr.-Ing. Achim Bothe entsprach dem Anliegen, eine Verbindung zwischen den Themen und den Erwartungen der Zuhörer zu schaffen, die freie Diskussion zu leiten und den Zeitplan zu gewährleisten.

Belastend sowohl für Moderator und Referenten als auch für die Teilnehmer der einzelnen Vorträge war die bereits in den Vorjahren gemachte Erfahrung, dass der hohe Geräuschpegel rund um den nur optisch vom Messegeschehen abgetrennten Veranstaltungspunkt ein konzentriertes Verfolgen der Vorträge erschwerte. Hier sollte in Zukunft wirklich versucht werden, einen separaten Raum zur Verfügung zu haben. Das wäre man eigentlich auch dem Respekt vor den Mühen der Vortragenden schuldig.

An den Vormittagen lief das Programm zu Anwendungsfragen der Kälte- und Klimatechnik und nachmittags gab es einen Mix aus unterschiedlichen darüber hinaus gehenden Themen. Hier sollen nun einige der Vorträge beispielhaft dargestellt werden.

Den Auftakt am Morgen der drei Tage machte Karl Huber von der HKT Huber Kältetechnik mit seinen praxisbezogenen und umfassenden Ausführungen zur Anwendung der Verdichterantriebstechnik mit Frequenzumformern. Dabei konnte er auf langjährige eigene Erfahrungen zurückgreifen und fand großes Interesse bei den zahlreich erschienenen Zuhörern. Er ging auf die Vorteile der mit dem Verdichter körperlich vereinigten Frequenzumformer ein und betonte zugleich ganz allgemeingültig die für alle vergleichbaren Verdichteranwendungen erforderlichen Gesichtspunkte, damit bei der energiesparenden und lebensdauersteigernden Technik wirklich nichts schiefgeht.



Hinweise von Karl Huber zur richtigen Anwendung von FU für Verdichterantriebe

Der Beitrag von Dr. Ralf Möller von der Th. Witt Kältemaschinenfabrik zur Vermeidung von Schäden an Kältemittelpumpen konnte mit ähnlichem Niveau die zuhörenden Fachleute ansprechen, besonderes Zugthema waren dabei die Fragen der Pumpenanwendung für CO₂ als Kältemittel für Drücke bis 40 bar (entspr. bis 5°C). Die konstruktiven Details wie z.B. die hängende Ausführung mit der guten Wärmedehnungsmöglichkeit und das senkrechte Ansaugrohr der Pumpen basieren auf langjährigen Labor- und Felderfahrungen.

Zu dieser anwendungsbezogenen Vortragsgruppe gehörte auch die Vorstellung der preisgekrönten sehr kompakten Kaltwassertechnik für die Klimatisierung der Menerga Apparatebau GmbH. Das Objekt des Vortrags von Dr. Jürgen Röben war Ausstellungsstück am Eingang zum Vortragsraum und konnte damit unmittelbar zur Illustration der Thematik dienen. Das Prinzip des Kompakt-Kaltwassersatzes beruht auf einer kaskadenartigen Prozess-



Der Moderator, Prof. Dr.-Ing. Achim Bothe, stellt den Vortrag von Bernhard Schrepf, TÜV Süd, zu Dichtheitsanforderungen zur Diskussion

führung mit freier Kühlung, einem adiabaten Rückkühlwerk und mechanischer Kälteerzeugung durch Einsatz leistungsregelter Verdichter, womit der Bezug zum ersten Thema des Forums unmittelbar gegeben war. Die mechanische Kältemaschine setzt erst bei sehr hohen Außentemperaturen ein, wobei sie nur die Differenz zwischen der angeforderten und der von der Verdunstungskühlung bereitgestellten Kälteleistung erbringen muss. Zudem wird der Abluftstrom aus dem adiabaten Kühlungsprozess, der eine deutlich niedrigere Temperatur als die Außenluft hat, zur zusätzlichen Wärmeabfuhr des mechanischen Prozesses genutzt. Wegen des niedrigeren Temperaturunterschieds, den die Kältemaschine überwinden muss, hat sie einen hohen COP und kann zudem mit einer niedrigen Leistung ausgelegt werden.

Die Nachmittagsrunde eröffnete Bernhard Schrepf vom TÜV Süd mit den nach den europäischen Festlegungen zur Weiterverwendung der FKW-Kältemittel und den zulässigen Leckraten besonders aktuellen Ausführungen zu Normen und Vorschriften zu Dichtheitsanforderungen und zur Dichtheitsprüfung. Er vermittelte den zahlreich erschienenen Zuhörern die gültigen Normen, sprach über Prüfverfahren bis hin zum möglichen Erwerb der Zertifizierung als Prüfer durch Qualifikation beim TÜV Süd.

Weitere Vorträge zur Gasesstechnik und zur Rohrverbindungstechnik tangierten dieses Leitthema des Nachmittags und zwei zukunftsweisende Themen zur Absorptionskältetechnik bildeten den Abschluss des Forums.

Es bleibt noch, den Firmen zu danken, die zur Gestaltung des Fachforums und damit zur Fortführung einer guten Tradition beigetragen haben. U. A.